

87. 13. Mai 1329.

Der Graf Heinrich (IV.) von Schwerin schenkt dem Kloster Ebstorf das Lehnrecht an den Zehnten aus Wesenstede und Velinghe, so wie des Hofes (curie) in Wesenstede, welchen Johann, der Sohn von Johann genannt Coneringhe, jetzt bewohne, mit allem Rechte, welches er, der Graf, und seine Vorfahren daran gehabt; diese Zehnten und den Hof habe das Kloster von den Rittern Werner und Ghevehard Groten und Otto v. Schwerin erworben, als die Töchter des Johannes Hoyer aus Uelzen im Kloster den Schleier erhalten.
 „Actum et datum a. D. M^o CCC^o XXIX^o. tercio Ydus Maji.“

(Nach einer durch den Archivar Dr. Lisch für das Großherzogl. Archiv in Schwerin 1851 gefertigten Abschrift vom Originale im Kloster Ebstorf, auf Pergament in einer kleinen geläufigen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hing das bekannte Siegel des Grafen Heinrich mit einem Pferde. Im Westphalen'schen Diplomatario ist nur ein Auszug aus der Urkunde vorhanden.)

88. 24. Juni 1329.

Der Graf Heinrich (IV.) von Schwerin giebt auf Bitte des Ritters Johann v. Thune dem Kloster in Alt-Uelzen (Oldenstadt) das Eigenthum mit den Einkünften und Zugehörungen der Advocatie hinsichtlich zweier (in der Urkunde näher beschriebener) Höfe im Dorfe Groß-Liedern und zweier (gleichfalls näher beschriebener) Höfe im Dorfe Ripdorf, welche Höfe der erwähnte Ritter Johann v. Thune und dessen Bruder Ulrich bisher als Lehn vom Grafen besessen und dem Kloster verkauft haben. „Testes: dominus Hinricus Raven, dominus Hinricus de Blochchere, milites, et Olricus de Blochchere, famulus & quam plures alii viri famosi fide digni. Datum a. D. M^o CCC^o XXIX^o. in die sancti Johannis baptiste.“

(Abgeschrieben nach der im Jahre 1851 durch den Archivar Dr. Lisch für das Großherzogl. Archiv in Schwerin gefertigten Abschrift von der durch den Landschafts-Director v. Hohenberg veranstalteten Abschrift des in der Oldenstadter Kloster-Registratur befindlichen Originals, an welchem noch das gräfliche Siegel, jedoch sehr verlegt, hing. Soll laut Mittheilung des Directors Dr. Bolger auch im Diplomatare des Klosters Oldenstadt stehen.)